

Iveta Apkalna

Muss man Iveta Apkalna noch vorstellen? Ihre Auftritte sind ja nicht unumstritten. Sie hat die Musik nicht nur in Fingern und Füßen, sondern bringt sie mit dem Einsatz ihres ganzen Körpers zum Klingen. Sie steht für neue Lebendigkeit in der Orgelszene. Dass sie auf der Orgelbank regelrecht „agiert“, ist keine zufällige Wortwahl. Sie lässt sich darüber hinaus in Magazin-Posen ablichten, die sich auch ohne Orgel-Hintergrund mitteilen - manch einem Orgel-Puristen ein Graus. In einer Orgelnacht in Dortmund hat man sie sogar schon kostümiert erlebt - verkleidet als Hexe. Auch in Unna bleibt sie nicht unsichtbar, auf der Empore versteckt. Sie und ihr Spiel werden auf eine Videoleinwand übertragen, die über dem Altar befestigt ist. Es gibt viel zu sehen!

Zu hören auch. Die Veranstalterinnen in Unna sind überzeugt von der Virtuosität des „Orgelwunders aus Lettland“. „Sie beherrscht brilliant und temperamentvoll ihr Instrument, agiert interpretatorisch risikofreudig und atemberaubend und beeindruckt mit ihrer charismatischen Ausstrahlung.“ Einen ECHO gewinnt man nicht einfach so.

Sie setzt sich aber auch für neue Werke und junge Musik ein. Ihr Engagement in Unna ist ein Beweis. Sie hilft nicht nur Monika Theils „facetten“ in die begrenzte Klangwelt eines Festivals. Sie trägt das Werk weiter, indem sie es in ihren Konzerten spielt. So bereits zwei Tage nach Unna - als Gast der Philharmonie Essen.